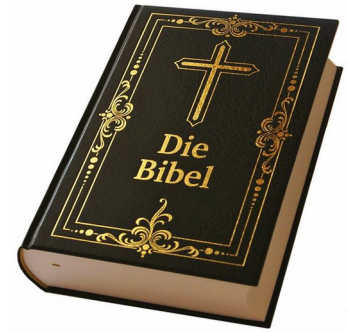




Weggottesdienst 3

„Bibel“



Informationen für die Gottesdienstfeier

Im 3. Weggottesdienst geht es um die Bibel, die Heiligen Schrift von uns Christen. Sie besteht aus zwei Hauptteilen, dem Neuen und dem Alten Testament. Beide Testamente zusammen enthalten 73 einzelne Bücher. Darum nennen wir Christen die Bibel auch das "Buch der Bücher". Die einzelnen Abschnitte der Bibel wurden in ganz unterschiedlichen Zeiten geschrieben. Insgesamt dauerte es ungefähr 800 Jahre bis das Neue und das Alte Testament fertig waren. Der Begriff „Bibel“ kommt übrigens von dem Wort "biblia", das übersetzt „Schriften“ oder „Bücher“ heißt.

Die kommenden Seiten sind für Sie als Eltern teilweise als Erklärung, was wir wann und warum tun. Bitte erklären Sie das Ihrem Kind/ Ihren Kindern in Ihren Worten (oder lesen Sie es vor) -> in kursiv geschrieben.

Es wäre schön, wenn sie verschiedene Bibeln hätten oder diese im Internet anschauen. Zur Vorbereitung wäre es gut, wenn sie eine Bibel in mehrere Tücher einwickeln oder in eine Schatzkiste stecken und auf den Tisch legen. Während des Gottesdienstes darf das Kommunionkind die Bibel „ausgraben“ wie einen Schatz.

Teilweise sind es feste Texte wie Gebete, Bibelstellen, ... die Sie oder das Kommunionkind vorlesen können.

Gottesdienstablauf

1. Wir gestalten unseren Altar / Gebetstisch zu Hause

Wenn wir beten, dann sprechen wir mit Gott. Das können wir im Wald tun, in der Kirche oder auch zuhause. Beten heißt, sich Zeit nehmen für Gott.

Beten ist wie einen Freund einladen und mit ihm Zeit verbringen.

Dazu bereitet man den Raum schön her, deckt den Tisch mit Blumen, einer Kerze, ...

So machen wir das auch zum Gottesdienst.

In der Kirche wird vor dem Gottesdienst vom Küster, den Blumenschmückern, den Putzfrauen, ... der Kirchenraum geschmückt.

Beim Weggottesdienst gestalten wir unseren Raum.

Dazu decken wir einen Tisch mit:

- *vielleicht einer Tischdecke*
- *einem Kreuz*
- *einer Kerze (schön wäre es, wenn es immer die gleiche Kerze wäre. Vielleicht können Sie eine Art „Familienkerze“ gemeinsam gestalten.)*
- *einer Bibel in Tücher gewickelt oder in eine Schatzkiste eingeschlossen*

2. Lied „Unser Leben sei ein Fest“ (Gotteslob 803)

Der Gottesdienst beginnt immer mit einem Lied. Dabei zieht der Priester mit den Ministranten in die Kirche ein.

3. Kreuzzeichen und liturgische Begrüßung

Nach dem Lied begrüßt der Priester die Gemeinde mit den Worten:

*Priester / Eltern: „Beginnen wir unsere gemeinsame Feier im Zeichen, das uns
alle verbindet: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes.“*

Alle: „Amen.“

Priester / Eltern: „Der Herr sei mit euch!“

Alle: „Und mit deinem Geiste.“

Dabei machen wir das Kreuzzeichen. +

Was haben wir da gerade eigentlich gemacht? Und warum haben wir es getan?

Das Kreuzzeichen ist das kürzeste Glaubensbekenntnis. Es erinnert uns an unsere Taufe und es ist das Erkennungszeichen für uns Christen. Jesus Christus ist am Kreuz gestorben, aber er ist nicht tot geblieben, sondern auferstanden.

4. Gebet

Lasset uns beten: Guter Gott,
wir haben uns hier zuhause im kleinen Kreis zum Weggottesdienst versammelt.
Wir kommen langsam zur Ruhe und werden still. Wir wollen dir unser Herz öffnen.
Sprich du zu uns, wie du es bereits zu vielen Menschen getan hast. Lass uns
heute entdecken, wie wertvoll dein Wort für uns Menschen ist. Dafür danken wir
dir.

Alle: Amen.

5. Bibelstelle: Schatz im Acker

Vorbeter: Jesus erzählte einmal seinen Jüngern eine Geschichte:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

6. Schatzkiste

Frage: *Was steht heute denn besonderes auf unserem Altar, was sonst beim Weggottesdienst noch nicht dabei war?*

Antwort: *Schatzkiste oder ein Berg Tücher, ...*

Frage: *Was könnte sich darunter/darin denn verbergen?*

Antwort: *ein Schatz*

Frage: *Was ist denn ein Schatz (für dich)?*

Antwort: *Geld, Gold, etwas wertvolles, ...*

Mal schauen, was sich bei uns darin verbirgt. Willst du es aufdecken?

Vom Kommunionkind Schatzkiste langsam aufdecken lassen (Schicht für Schicht):

Kiste öffnen lassen

EINE BIBEL!!

Was ist das denn für ein Schatz?

7. Bibeln anschauen (evtl. auch im Internet)

Vielleicht haben sie verschiedene Bibeln zu Hause, wie Kleinkinderbibel, Schulbibel, Bibel für Jugendliche, Taschenbibel, Neues Testament, große Bibel, Fremdsprachen, Evangeliar, ...

Diese können sie ein paar Minuten gemeinsam anschauen. Was entdecke ich, was gefällt mir besonders,

Es gibt:

- Bibel in Fremdsprachen: *Die Bibel ist auch in fast alle Sprachen übersetzt, die es auf der Erde gibt. Gott soll zu allen Menschen sprechen können durch die Heilige Schrift, wie die Bibel auch heißt. Denn Gott will zu allen Menschen sprechen.*

- *sehr kostbare Bibeln mit Gold, ...: sie drücken aus, dass das Wort Gottes für uns ein kostbarer Schatz ist.*
- *Kinderbibel mit Geschichten, die Kinder leicht verstehen und auch in einfacher Sprache geschrieben.*
- *Blindenbibel,*
- *Taschenbibeln zum leichten mitnehmen*
- *Bibeln die nur Teile wie die Jesusgeschichten oder das Alte Testament enthalten, ...*

Ziel: Alle Menschen sollen das Wort Gottes verstehen können, darum gibt es diese vielen verschiedenen Bibeln.

Denn es ist schwierig in unserem Alltag Gottes Stimme zu hören. Da ist es oft leichter, wenn man Geschichten liest, in denen andere Menschen Gott gehört haben und seiner Stimme gefolgt sind. Und diese Geschichten sind in der Bibel aufgeschrieben.

Und das Leben von vielen Menschen hat sich beim Hören dieser Worte der Bibel verändert. So wurde die Bibel für sie zum kostbarsten Buch, weil aus ihm Gott zu ihnen spricht.

Die Bibel, auch Heilige Schrift genannt, ist für uns ein ganz kostbarer Schatz. In der Kirche haben wir einen besonderen Platz, von wo aus die Geschichten von Gott und Jesus vorgelesen werden.

Weißt du, wie dieser Platz heißt?

Antwort: Ambo

8. Ambo/ Lese-pult

Der Ambo oder auch Lese-pult genannt ist der Ort der Verkündigung des Wortes Gottes.

Ambo kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Ein Platz in der Kirche, zu dem man hinaufsteigt“. Früher war das die Kanzel (Vgl. Weggodi 2: Kanzel in St. Andreas). Von dort oben erklärt der Priester den Menschen das Wort Gottes. Was Gott uns mit diesen Geschichten sagen möchte.

Wisst ihr was wir noch machen, um zu zeigen, dass dieses Buch etwas ganz wertvolles/ Besonderes ist?

9. Evangelienprozession und Leuchter

Die Geschichten von Jesus sind für uns Christen etwas ganz Wertvolles. Aus diesem Grund zieht der Priester mit 2 Ministranten, die die Leuchter tragen, zum Ambo. Mit den Kerzen wollen wir zeigen, dass Gottes Wort unser Leben hell macht. Während sie zum Ambo ziehen, singt die Gemeinde das Halleluja - einen Jubelruf. → sie können gerne mit ein bis zwei Kerzen und der Bibel einmal um den Tisch ziehen und dabei Halleluja singen, ...

10. Ruf „Halleluja (z.B. GL 716)

11. Worte vor dem Evangelium

Priester / Eltern: „Der Herr sei mit euch!“

Alle: „Und mit deinem Geiste!“

Priester / Eltern: „Aus dem Heiligen Evangelium nach ...“

11. Kreuzzeichen vor dem Evangelium

bei den oben genannten Worten machen wir drei kleine Kreuzzeichen

*Ich zeichne ein Kreuz auf die **Stirn** und bete still:*

„Gott, ich will dein Wort verstehen.“

*Dann mache ich ein Kreuzzeichen auf die **Lippen**:*

„Gott, ich will schweigen und hören.“

*Zuletzt mache ich ein Kreuzzeichen auf mein **Herz**:*

„Gott, ich will dein Wort in mein Herz aufnehmen.“

13. Evangelium: Mt 13,44-46 (Schatz im Acker)

Priester / Eltern: „Der Herr sei mit euch!“

Alle: „Und mit deinem Geiste!“

Priester / Eltern: „Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus.“

und dabei 3 Kreuzzeichen

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine

besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Priester / Eltern: „Frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus.“

Alle: „Lob sei dir Christus.“

14. „Predigt“

Die Bibel ist schon ein ganz schön dickes Buch. Wie soll ich da jemals durchkommen und etwas finden?

Das muss man auch nicht. Vielleicht hast du irgendwann mal Lust, ein bisschen drin zu lesen und das über ein paar Wochen hinweg. Oder du schlägst einfach mal die Bibel auf und liest einen Absatz.

Vieles versteht man vielleicht nicht.

Oder in der Kirche liest der Priester aus der Bibel vor und erklärt uns die Schriftstelle. Nicht immer bekomme ich alles von der Predigt mit.

Aber: vielleicht bleibt ein Satz, ein Bild, .. hängen und der begleitet dich den ganzen Tag wie ein Ohrwurm und beschäftigt deine Gedanken.

Jesus sagt: Das, was du von Gott verstanden hast, das sollst du predigen, weitererzählen. Und was du nicht verstanden hast, ist für dich nicht so wichtig, oder einer kommt und erklärt es dir irgendwann so, dass du es verstehst.

15. Kommunionssprüche

Normalerweise lasse ich die Kinder an dieser Stelle aus der Schatzkiste einen Spruch für sich ziehen. In diesem Jahr habe ich einfach einen Spruch in die Kommunionwegtüte dazu gelegt. Dieses Mal überreichen Sie bitte den Spruch, der im Skript liegt, oder ihren eigenen Spruch ihrem Kind.

Wir wollen dir heute einen kleinen Anstoß geben, dich mit der Bibel und mit Gott auseinanderzusetzen.

Dazu bekommst du einen Spruch aus der Bibel überreicht. Vielleicht passt er heute super zu dir oder auch überhaupt nicht.

Vielleicht begleitet dich dieser Spruch auf deinem Kommunionweg oder auch dein ganzes Leben.

Oder: vielleicht findest du einen anderen Spruch in der Bibel, der dich mehr anspricht, dann kannst du ihn in Schönschrift rausschreiben und ihn dir als dein Lebensmotto merken.

Oder vielleicht haben deine Eltern dir auch schon einen Spruch bei der Taufe mitgegeben?

Überleg nun aber mal in Stille, was dieser Spruch dir heute sagen will und kann.

Überlege in Stille, was er dir sagt.

17. Weg in die Stille

Hände falten, Augen schließen, zur Ruhe kommen.

- *Ich schicke meine Gedanken zu Gott*

- *Ich spreche mit Gott*

- *Ich öffne mein Herz für Gott*

- *Stille-*

18. Vater Unser

Alles was wir heute im Gottesdienst und den ganzen Tag über schon erfahren und erleben durften, das dürfen wir nun in das Gebet stecken das Jesus uns gelehrt hat und das in keinem Gottesdienst fehlen darf.

*Dazu könnt ihr eure Hände wie eine Schale halten: „ich bin offen für das was von oben kommt“
oder falten: „ich bin ganz bei mir“*

19. Segen

Es wäre schön, wenn sie als Eltern jetzt ein paar liebe Worte sagen und ihrem Kind dabei die Hände auf den Kopf legen, als Zeichen, so wie wir Eltern unser Kind beschützen möchten, beschützt auch Gott die Kinder / alle Menschen.

Sie können frei sprechen oder auch folgendes Gebet nehmen:

„Wie wir Eltern dich lieb haben und beschützen, so liebt dich Gott, begleitet dich auf allen deinen (Lebens-)Wegen und ist immer bei dir.“

Gemeinsam sprechen und dabei das Kreuzzeichen machen:

Alle: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Priester / Eltern: „Gelobt sei Jesus Christus.“

Alle: „In Ewigkeit. Amen.“

Priester / Eltern: „Gehet hin in Frieden!“

Alle: „Dank sei Gott, dem Herrn.“

20. Lied **Laudato si oder das Mottolied** *(wenn es schon bekannt ist)*

21. Kniebeuge

Kniebeuge und dabei denken: „Gott, vor dir bin ich klein.“

Aufstehen und dabei denken: „Gott, mit dir bin ich groß.“

Im Anschluss:

- das Matthäusevangelium überreichen für die Schatzkiste. Dies ist eine kleine dünne Bibel, in der unsere Geschichte von der Erstkommunion steht.
- Die Fischklammer bitte auf den Begriff „Evangelium“ auf den vordersten Arbeitsblättern stecken.
- Arbeitsblätter einkleben und auch den Spruch einkleben oder einen eigenen Spruch suchen und schön schreiben.
- weitere Bibeln anschauen.



Zusammengestellt von Stefanie Bauer,
Pfarreiengemeinschaften St. Georg-Karlstadt und Hl. Jakobus d.Ä.-Karlbürg
Pastoraler Raum Karlstadt-Arnstein-Zellingen
Bild: Foto Müller, Karlstadt, von der EK 2020
Texte aus: „Weggottesdienste in der Kommunionvorbereitung“,
Deutscher Katecheten-Verein e.V., München 2004